der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: **Ausgabe A** (ohne „Wochenschau") in **Münster** zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 40 Pfg., — **auswärts** von der Post abgeholt 2 Mk. 40 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 82 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 3 Mk. 12 Pfg. — **Ausgabe B** (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 46563 Bezieher.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2 mm hoch, 30 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 25 Pf., aus der Stadt Münster 20 Pf. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 30 Pf.) **Reklamen:** Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 2 mm hoch, 1.20 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. **Dienstag, 4. Dezember 1917.** **66. Jahrgang. Nr. 867.**

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 3. Nov. (WTB.) Amtlich. Abends. Südwestlich von Cambrai örtliche erfolgreiche Kämpfe. Von den anderen Fronten nichts Neues.

✣

Berlin, 3. Nov. (WTB.) Dem in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember bei Paschendaele gemeldeten schweren Artilleriefeuer folgten in den frühen Morgenstunden des 2. Dezember starke englische Angriffe, die nach aufgefundenen Befehlen als Ziel eine etwa 600 Meter hinter unserer vordersten Linie liegende Geländewelle hatten. Der englische Angriff brach an der zähen Widerstandskraft thüringischer von hessischen Truppen zusammen, die in schneidigen Gegenstößen den Engländern vorübergehende Anfangserfolge restlos wieder abrangen. Außer sehr starken blutigen Verlusten büßte der Feind noch über 60 Gefangene ein. Nachmittags nahm auf dem Kampfgelände um Paschendaele das Feuer wiederum große Stärke an, ohne daß Infanterieangriffe erfolgten. Wie in Flandern scheiterten auch auf dem Schlachtfelde von Cambrai abendliche, feindliche Anariffe, die nach stärkster Feuervorbereitung gegen die Linie Inchy—Bourlon angesetzt waren. Desgleichen brach ein starker englischer Angriff bei La Vacquerie blutig zusammen. Der im Gegenstoß geworfene Feind erlitt in unserem Verfolgungsfeuer weitere schwere Verluste. Außer den gemeldeten 6000 Gefangenen und 100 Geschützen verloren die Engländer seit dem 30. November noch über 100 Maschinengewehre. Bei der Wiedereinnahme von Masnieres wurden 4 Offiziere und 345 Mann eingebracht. Unter den Offizieren befindet sich auch ein Regimentskommandeur. Bei einem Gegenstoß in Gegend La Vacquerie, wo dem Gegner 9 Geschütze und 18 Maschinengewehre abgenommen wurden, griffen unsere Sturmflieger wiederholt aus niedriger Höhe in den Kampf ein. An verschiedenen Stellen der französischen Westfront brachten unsere Patrouillen aus erfolgreichen Unternehmungen zahlreiche Gefangene zurück. Im Thannerwalde und im Sundgau nach wie vor die lebhafte feindliche Feuertätigkeit.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 3. Dez. (WTB.) Amtlich wird verlautbart: In den letzten Tagen wurde an vielen Abschnitten der russischen Front von Division zu Division und von Korps zu Korps Waffenruhe vereinbart. Im Pripjet-Gebiet hat die russische Armee mit dem gegenüberstehenden Kommando der Verbündeten formell einen Waffenstillstand abgeschlossen. Eine russische Abordnung durchschritt gestern unsere Linien, um mit den Bevollmächtigten der verbündeten Heere einen Waffenstillstand an der ganzen russischen Front anzubahnen.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz und in Albanien nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

Bulgarischer Heeresbericht vom 2. Dez. Mazedonische Front: Westlich Bitolia, auf den Höhenstellungen im Cernabogen und in der Gegend der Moglena war das Störungsfeuer der Artillerie ziemlich lebhaft. Im oberen Stumbitale und auf dem linken Ufer des Warder für uns günstige Erkundungstätigkeit. In der Nähe der unteren Struma wurden mehrere feindliche Abteilungen durch Feuer verjagt. An der unteren Dobrudschafront Ruhe.

Türkischer Heeresbericht vom 2. Dez. Sinaifront: Größere Kampfhandlungen fanden nur in der Gegend von Naalin statt. Dort drangen unsere Truppen bis an die Höhen am Wege Betur el Fatas siegreich vor, das vom Gegner noch behauptet werden konnte. Wirksam unterstützt wurden unsere Truppen durch ihre rechten Nachbarn, die mit einem Sturmbataillon bis El Burdich einen kühnen Vorstoß unternahmen, wobei eine große Anzahl Maschinengewehre erbeutet wurde. Auf der übrigen Front stellenweise Artilleriefeuer. Westlich und südlich von Jerusalem Ruhe. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Französischer Heeresbericht vom 2. Dez. nachmittags. Südlich von St. Quentin und nordwestlich von Reims erfolgreiche Handstreiche, wobei Gefangene gemacht wurden. Sonst nichts Besonderes. — Abends: Keine größeren Kampfhandlungen.

Englischer Heeresbericht vom 2. Dez. nachmittags: Im Verlaufe des gestrigen Kampfes in der Nachbarschaft von Masnieres machte der Feind nicht weniger als neun voneinander getrennte Angriffe auf unsere Stellungen in und bei dem Dorfe. Alle wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Bei dem letzten Anariff gelang es deutschen Infanterieabteilungen, in der Nähe des Dorfes Les Rus Vertes am Westufer des Scheldekanals feste Stellung zu nehmen. Sie wurden aber durch unsere Gegenangriffe herausgeworfen. — Abends: Auf dem Schlachtfelde von Cambrai wurden unsere Truppen gestern abend befehlsgemäß von dem scharfen Vorsprunge, der durch das Dorf Masnieres gebildet wurde, ohne Belästigung durch den Feind zurückgenommen. Heute morgen beschoß der Feind noch die geräumten Ortschaften. Zehn feindliche Anariffe wurden an dieser Front innerhalb der letzten 24 Stunden gemacht. Sie wurden gänzlich zurückgeschlagen. Die Kämpfe fanden im Dorfe Gonnelieu und seiner Umgebung statt. Feindliche Angriffe, die während des Nachmittags und abends in der Nähe von La Vacquerie und Bourlon ausgeführt wurden, wurden durch unser Gewehr- und Maschinengewehrfeuer gebrochen oder durch Artilleriefeuer zermalmt. Feindliche Infanterie, die in der Gegend von Moeuvres zusammen gezogen war, wurde durch unsere Artillerie erfolgreich unter Feuer genommen.

Italienischer Heeresbericht vom 2. Dez. Starke feindliche Abteilungen, die sich nach heftigen Feuerwellen unseren Stellungen bei Meletta zu nähern suchten, wurden sofort in die Flucht gejagt. In der Nähe des Monte Pertica gewann eine unserer Abteilungen überraschend die vom Feinde gehaltene Höhe 1549, ohne jedoch ihren Besitz zu bewerkstelligen, da sie allgemeinem heftigen konzentrischen Feuer ausgesetzt war.

Französischer Orientbericht vom 1. Dez. An der Struma und im oberen Stumbitale Patrouillenzusammenstöße, wobei mehrere bulgarische Gefangene gemacht wurden.

Englischer Heeresbericht aus Palästina. Gestern griffen die Türken unsere Linien in der Umgegend von Petur el Fatas Emir und Pir el Buria an. Sie faßten in unseren Stellungen Fuß, wurden aber bei Tagesanbruch wieder hinausgeworfen und ließen 200 Gefangene in unserer Hand. Die Verluste des Feindes während seiner jüngsten Angriffe sind offensichtlich sehr schwer gewesen.

Die Friedensbestrebungen in Rußland.

□ **Stockholm,** 3. Dez. (WTB.) Der neuernannte Oberstkommandierende Krylenko drahtete am Sonntag aus Pskow, die gesamte Garnison sei ihm ergeben. Der Kommissar der Armee meldet die Ankunft Krylenkos am Sonntag in Dünaburg. Eine Deputation erbot sich, die Durchführung des Waffenstillstandes zu übernehmen. Die 5. Armee und das 19. Armeekorps erkannten die neue Regierung an. Von der 2. und 3. Armee wird die Einleitung von Friedensverhandlungen gemeldet. Zum Befehlshaber der rumänischen Front ernannte Krylenko den General Tscherbatschew. Die Generale Poliwanow und Tscheremissow wurden abgesetzt. Trotzkis Angebot an Deutschland wurde von der schwedischen Gesandtschaft in Petersburg als der Vertreterin deutscher Interessen weitergegeben.

Basel, 3. Dez. Der russische Mitarbeiter des „Berner Bund" meldet, daß sämtliche 12 an der 1600 Kilometer langen russischen Front stehenden Armeen sich formell für den Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen erklärt haben, ebenso die Kaukasusfront. Laut „Rußkoje Slowo" stimmten 90 Prozent der Soldaten bei den Wahlen für die Konstituante für die Sozialisten.

Amsterdam, 3. Dez. (Köln. Ztg.) Die Pariser Presse bestätigt, daß den Westmächten ein Ultimatum Trotzkis zugegangen ist, das bis zum 2. Dezember eine Antwort auf den Waffenstillstandsvorschlag verlangt.

Trotzki hat nach einer Meldung des „Daily Chronicle" erklärt, das Hauptquartier sei eingeschlossen und werde binnen kurzem genommen sein. Eine Anzahl Bataillone an der Front soll indessen bereit sein, Duchonin bis zum äußersten zu verteidigen.

Wo steckt Kerenski? Stockholm, 2. Dez. Aus der ukrainischen Armee sind alle russischen Offiziere entlassen worden. Sie sammeln sich in Kursk unter dem Schutze von Panzerwagen. In Bessarabien hat der Militärausschuß die Autonomie verkündet. Von Kerenski nahestehender Seite wird verbreitet, daß er sich an einem absolut sicheren Ort befinde, es heißt, er sei inmitten ihm ergebener Truppen, die am 20. November in der Nähe von Petersburg standen. Andere vermuten ihn in Finland.

Stockholm, 2. Dez. Nach einer aus Petersburg eingetroffenen Drahtmeldung wurde Kerenski in Wladimir gefangen genommen. Im Gegensatz hierzu berichten Petersburger Blätter, daß Kerenski nach England geflohen sein soll.

△ **Aufruf an die rumänische Front.** Zürich, 3. Dez. Die „Morningpost" meldet, der Soldaten- und Arbeiterrat erließ durch Funkspruch einen Aufruf an die verbündeten Armeen, der zu sofortigem Waffenstillstand auffordert.

Ein amerikanischer Fühler?

Berlin, 3. Dez. (WTB.) Die russische Funkspruchstation Zarskoje Sselo gab am 2. Dezember nachmittags folgenden Funkspruch:

An alle! Gestern, am 1. Dezember, besuchte General Johnson, Chef der amerikanischen Division, den Kameraden Trotzki im Smolni-Institut. Der General erklärte, er könne augenblicklich noch nicht im Namen der amerikanischen Regierung sprechen, da die Macht des Rates noch nicht anerkannt sei. Er sei jedoch erschienen, um Verbindungen anzuknüpfen, die Lage zu klären und Mißverständnisse aus dem Wege zu schaffen. General Johnson erkundigte sich, ob die neue Regierung bestrebt sei, den Krieg gemeinsam mit ihren Verbündeten zu liquidieren. Der General meinte die Verbündeten würden am 2. Dezember zu den Verhandlungen kaum teilnehmen können. Kamerad Trotzki gab dem General in kurzen Worten Aufklärung über die Politik des Rates im Kampfe für den allgemeinen Frieden. Auf einen Umstand legte der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten besonders Gewicht, nämlich auf die öffentliche Behandlung aller bevorstehenden Verhandlungen. Die Verbündeten könnten jede Phase der Entwickelung der Friedensverhandlungen verfolgen und demzufolge auch in einem späteren Stadium jederzeit sich den Verhandlungen anschließen. General Johnson fragte, ob er diese Antwort seiner Regierung übermitteln dürfe, und erklärte zum Schlusse: „Die Zeit der Proteste und Drohungen gegen die Macht des Rates ist vorbei, falls diese Zeit überhaupt bestanden hat." Weiterhin fragte der General, ob der Volkskommissar auf seiner Erklärung über die vorgefallenen Zwischenfälle (Protesterklärung von Angehörigen der amerikanischen Militärmission) bestehe. Kamerad Trotzki erwiderte, die Formalitäten der Angelegenheit seien belanglos und durch die Erklärung des Generals: „Die Zeit der Drohungen und Proteste gegen die Macht des Rates ist vorbei" erledigt.

✣

△ **Sofia,** 3. Dez. Bulgarische Telegraphen-Agentur. Bei Wiederbeginn der Sobranjesitzungen gab Ministerpräsident Radoslawow folgende Erklärung: Bulgarien war stets bereit, in Übereinstimmung mit seinen Verbündeten in Friedensverhandlungen einzutreten, sobald ein solcher Vorschlag von dem Gegner ausgina, wie es durch seine Note vom Dezember 1916 und durch seine Antworten auf die Note des Wilson und des Papstes bewiesen hat. Solch ein Vorschlag ist jetzt von dem Oberhaupte der russischen Regierung, Lenin, und dem Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Trotzki, an uns gerichtet worden. Wir haben geantwortet, daß wir bereit seien, in Verhandlungen einzutreten. (Lebhafte Zustimmung.) Bulgarien konnte dieses Friedensangebot nicht ablehnen, weil es ein nationales Ideal, um dessenwillen es in den Krieg getreten ist, erreicht hat. Die Einigung des bulgarischen Volkes in einen einzigen Staat, der Mazedonien, das Muravaland und die Dobrudscha in sich schließt, wird für uns die Grundlage aller Besprechungen bilden. Nach meinen Nachrichten wird die russische Regierung demnächst ihre Vertreter bestimmen, die sich alsbald mit unseren und denen unserer Verbündeten über die Führung der Verhandlungen besprechen werden. (Neuerliche Zustimmung auf allen Bänken.) Nach der Erklärung des Ministerpräsidenten ergriff der reformatorische Sozialist Gerbo Schifow das Wort, um auf der Notwendigkeit zu bestehen, sich die Gelegenheit, einen Verständigungsfrieden zu schließen, nicht entgehen zu lassen, ohne jedoch die Interessen der bulgarischen Nation zu opfern. Der von den großen imperialistischen Mächten bereits angenommene Grundsatz eines demokratischen Friedens breite sich auch auf dem Balkan aus, wo er das einzige Mittel für eine dauerhafte Ordnung darstellt, die keine Beeinträchtigung der nationalen Einheit bringen dürfe. Der Führer der doktrinären Sozialisten Blagow sprach den Wunsch aus, daß die Friedensbedingungen vorher in der Sobranje besprochen würden, da der Vorschlag der russischen Regierung sich an die Völker richte und diese durch ihre Parlamentarier vertreten würden. Radoslawow erwiderte, die Maßnahme sei unnötig, da die Regierung der Nation nichts zu verheimlichen habe.

Von der schweizerischen Grenze, 3. Dez. (Köln. Ztg.) „L'Homme libre", das Blatt Clémenceaus, kündigte in seiner Ausgabe von Mittwoch an, die Pariser Konferenz werde die Friedensbedingungen des Verbandes in einer scharf umgrenzten Note bekannt geben.

Aus den Geheimverträgen.

„Nowaja Schisn", das Organ Maxim Gorkis, setzt die Veröffentlichung der Geheimdokumente fort. Bei der Fülle des vorliegenden Materials und der Knappheit des uns zur Verfügung stehenden Raumes können wir nur kurz auf die vorliegenden Verträge eingehen. Die wichtigsten Angaben aus ihnen teilen wir in nachstehendem mit. Sie gleichen sich übrigens in allem wie ein Ei dem andern, in der Skrupellosigkeit, mit der die verbündeten Raubmächte über ihnen nicht gehöriges Land verfügen. Aber auch die Spitzbubenmanier, sich gegenseitig übers Ohr zu hauen, kommt in einigen der Verträge treffend zum Vorschein. Das ist besonders der Fall in einem Geheimtelegramm des russischen Vertreters in Bern über die angebliche Berner Konferenz von Finanzleuten (deren Beschickung jedoch von deutscher und englischer Seite in Abrede gestellt ist). Immerhin ist der Bericht von Interesse. Er zeigt John Bull in der ihm eigenen Rolle des „ollen ehrlichen Seemanns". Die dort mitgeteilten Äußerungen des englischen Agenten beweisen, daß England nicht auf die Festigung, sondern auf die Zerstückelung Rußlands hinarbeitet, und daß es jederzeit bereit ist, diese zur Basis einer Verständigung mit Deutschland zu machen. Die in dem Bericht erwähnten wirtschaftlichen Erwägungen sind nicht die ausschlaggebenden Gründe für diese Politik. In Wirklichkeit hat es sich vielmehr darum gehandelt, zwei Rivalen Englands gleichzeitig zu beseitigen: Rußland, welches dann zerfiele, und Deutschland, das mangels seiner kontinentalen Anlehnung dem englischen Einfluß preisgegeben wäre. Das Ganze ist nichts anderes als die Umkehrung des Spieles, das England bei Kriegsbeginn gespielt hat: Zerstückelung Deutschlands und Abhängigkeit Rußlands. Der Effekt würde immer der gleiche gewesen sein; der Zusammenschluß der Kontinentalstaaten, dessen Grundstein ja die deutsch-russische Einigung sein müßte, wäre vereitelt worden.

In einem Geheimtelegramm Terestschenkos an die russischen Geschäftsträger in Paris, London und Rom heißt es zu dem berühmten Geheimabkommen über Frankreichs neue Ostgrenze (Schaffung eines Pufferstaates links des Rheins mit russischer Besatzung bis Friedensschluß): „Die Ihnen von Ribot anläßlich seiner Kammererklärung über das Februarabkommen betreffend die Ostgrenzen Frankreichs gemachten Versicherungen sündigen leider durch ihre nicht völlige Aufrichtigkeit. Weder im Notenaustausch mit Paléologue noch in meiner mündlichen Erklärung gegenüber Noulens (der frühere und der jetzige französische Botschafter in Petersburg) ist die Frage einer Verbindung dieses Abkommens mit dem Abkommen über Konstantinopel und die Meerengen angeregt worden." Damit wird und nicht zu Unrecht, Ribot Zweideutigkeit vorgeworfen. Offenbar um Ribot vor weiteren „Mißverständnissen" zu bewahren, schlägt Terestschenko die Veröffentlichung der Geheimverträge vor. Daß er dabei in Frankreich auf Widerspruch stieß, ist bekannt, und es ist köstlich, zu sehen, wie sich die französische Presse jetzt, nach erfolgter Veröffentlichung aus der Schlinge zu winden sucht. „Journal" beschuldigt die Maximalisten des Vertrauensmißbrauches. Einige Einzelheiten der Abmachungen seien für das zaristische Regime peinlich, so die Äußerungen über Norwegen. „Petit Journal" äußert sich ähnlich. Die Regelung hinsichtlich der Dardanellen und Konstantinopels sei lediglich zum Schaden eines Feindes erfolgt, dessen hinterhältige Politik keinerlei Nachsicht verdiene. Die Abmachungen über Elsaß-Lothringen und das linke Rheinufer bewiesen, daß Frankreich lediglich die Herausgabe der geraubten Provinzen verlange, ferner, daß Frankreich nach Möglichkeit wenig gemeinsame Grenzen mit Deutschland zu haben wünsche. Frankreich habe einfach seine und Belgiens Grenzen mit einem Pufferstaat decken wollen. Bezüglich Rußlands dürfe man sich keinen allzu großen Hoffnungen hingeben. Die Stellung der Maximalisten scheine doch ziemlich fest zu sein, denn wenn es anders wäre, würde man doch von Kerenski Nachrichten haben. „Gaulois" meint: Die Infamie der Maximalisten berührt uns nicht. Wir haben nichts zu verbergen. Man sieht nur, wie mäßig unsere Kriegsziele waren, wie loyal die Alliierten gegeneinander handelten. Und der „Temps" sagt bekümmert: „Es sei nicht zu bedauern, daß die Öffentlichkeit Frankreichs sich endlich auf Grund genauer Dokumente über die Abmachungen betreffend Elsaß-Lothringen und das linke Rheinufer äußern könne. Im übrigen müsse man hervorheben, daß die Abmachungen über das linke Rheinufer keineswegs vorschrieben, daß ein autonomer politisch und wirtschaftlich von Deutschland getrennter Staat gebildet werden müsse. Aus den Abmachungen gehe nur hervor, daß die russische Regierung eine Forderung Frankreichs unterstützen würde, wenn Frankreich es als notwendig erachte, eine derartige Bürgschaft auf dem linken Rheinufer zu errichten. Es hänge von Deutschland selbst ab, im Interesse der Ruhe der Welt andere Bürgschaften zu geben, die die Autonomie des linken Rheinufers überflüssig machten." Man sieht die Verlegenheit der französischen Presse über dieses unangenehme Kapitel hinwegzukommen.

In durchaus großzügiger Weise dachten die Räuber bei der Aufteilung der asiatischen Türkei vorzugehen. Darüber besagt eine „Information in der kleinasiatischen Frage" vom 21. Februar 1917 folgendes: Rußland erwirbt folgende Gebiete: Erzerum, Trapezunt, Wan und Bitlis, sowie das Territorium Südturkestan Linie Musehafer—Dihnemar Amalia, persische Grenze. Endpunkt der russischen Erwerbungen am Schwarzen Meer wäre ein künftig noch zu bestimmender, das Wilajet Aden und ein im Süden durch die Linie Fintab—Madrin begrenztes Territorium bis zur künftigen russischen Grenze und im Norden begrenzt durch die Linie Ala Daza—Kessaren—Aldaga—Ildys, das Sara Obin Chaiput. Großbritannien erwirbt den südlichen Teil von Mesopotamien mit Baadad und bedingt sich in Syrien die Häfen Haifa und Akka aus. Nach Übereinkommen zwischen den französischen und englischen Gebieten werde eine Konföderation arabischer Staaten oder ein unabhängiger arabischer Staat gegründet werden, für welchen die Einflußsphären gleichzeitig bestimmt werden. Alexandrette wird als Freihafen erklärt. Zum Schutze der religiösen Interessen der verbündeten Mächte wird Palästina mit den heiligen Stätten vom türkischen Territorium abgetrennt und wird einem besonderen Regime unterstellt, nach Vereinbarung zwischen Rußland, Frankreich, England. Angesichts der gemeinsamen Regelung verpflichten sich die Mächte zu gegenseitigem Abkommen über die vor dem Kriege bereits geltend gewesenen Konzessionen und Vorteile in den von ihnen erworbenen Rayons. Sie kommen überein, den ihren Erwerbungen entsprechenden Teil der ottomanischen Staatsschuld zu übernehmen. Mit dem Original gleichbedeutend. (Unterschrift.) Die Aufteilungsliste zeigt, daß England in der Aufstellung seiner Wünsche wirklich recht „großzügig" war.

Eine besonders Schweden interessierende Enthüllung bringt ein geheimes Telegramm des russischen Gesandten in Stockholm vom 15. Oktober 1917, Nr. 629. Es lautet: Der Geschäftsträger in Madrid teilte mit, daß man beabsichtige, gleichsam aus Irrtum, bei einer Gelegenheit das schwedische Kuriergepäck zu öffnen. Auf Grund der Umstände, die in dem Telegramm 628 berührt wurden, sowie der kürzlich erwähnten Bereitwilligkeit des Ministers, uns in der dort genannten Frage entgegenzukommen, bitte ich Sie dringend, alle Maßnahmen zu ergreifen, um zu verhindern, daß das geschieht, was Solowjew zu tun beabsichtigt. Infolge der krankhaften Eitelkeit der Schweden würden wir riskieren, daß das neue Kabinett mehr als das vorhergehende gegen uns Stellung nehmen würde, und wir müßten dadurch Vorteile verlieren, die wir durch die Regierungsveränderung erwarteten. Gulkiewicz.

Es bedarf wohl keiner Erwähnung, daß diese Enthüllung in Verbindung mit den schon in den ersten Telegrammen offengedeckten Schritten gegen Schweden in Schweden viel besprochen werden. Brantina, der überzeugte und eifrige Ententefreund, schneidet bei den Erörterungen schlecht ab.

Die weiteren bis jetzt vorliegenden Veröffentlichungen betreffen Griechenland, Rumänien und Italien. Wir kommen auf diese noch zurück.

Unsere Feinde.

Von der schweizerischen Grenze, 3. Dez. (Köln. Ztg.) Wie das „Journal" aus Washington meldet, erklärte Wilson in der Kabinettssitzung vom vergangenen Samstag erhalte die Kriegserklärung an die Verbündeten Deutschlands nicht für angezeigt. Die übrigen Minister teilten diese Anschauung.

Bern, 3. Dez. (WTB.) Die italienischen Nachgemusterten der Jahresklasse 1874 bis 99 werden zum 6. Dezember 1917 einberufen. Die Mannschaften aus den besetzten Gebieten müssen spätestens am 15. Januar 1918 sich stellen.

Italiens Not. Von der schweizerischen Grenze, 1. Dez. Lebensmittelkommissar Crespi hat gegenüber Vertretern der französischen Presse zugestanden, Italien habe für die Ernährung der Bevölkerung nicht genügend Vorräte. Er nehme hauptsächlich an der Pariser Konferenz teil, um die Getreide- und Kohlenversorgung Italiens zu sichern.

Die amerikanischen Freiwilligen. Die „Neue Zürcher Zeitung" schreibt: 300 militärpflichtige junge Amerikaner, die als Freiwillige den französischen Feldlazaretten zugeteilt waren, und deren Vertrag ablief, haben sich, so meldet der „Temps", geweigert, sich ins amerikanische Heer einreihen zu lassen. Frankreich drohte ihnen deshalb mit dem Entziehen der Aufenthaltsbewilligung und Amerika mit der Vernichtung ihrer Pässe.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Dez. (WTB.) Die französische Regierung hat verboten, kriegsgefangenen und zivilinternierten Deutschen Zinsscheine französischer und auch russischer Wertpapiere auszuhändigen. Den Angehörigen Kriegsgefangener und Zivilinternierter wird daher empfohlen, derartige Zinsscheine nicht mehr nach Frankreich zu senden. Eine entsprechende Anordnung gegen die feindlichen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten (Franzosen) in Deutschland ist veranlaßt worden.

○ **Lübbecke** (Westf.), 1. Dez. Landrat Frhr. von Lebebur-Crollage, der Vorsitzende der Westfälischen Landwirtschaftskammer und Führer der Minden-Ravensberger Konservativen, hat seinen Abschied aus dem Staatsdienst erbeten, da die innerpolitischen Verhältnisse es ihm nicht länger ermöglichen, politischer Beamter zu bleiben.

Vom badischen Landtag. Karlsruhe, 29. Nov. In der gestrigen Sitzung des Vertrauensmännerausschusses der Zweiten Kammer erklärte der sozialdemokratische Abgeordnete Kolb, daß er den Großblock für beendet ansehe, und daß er den Anspruch des Zentrums auf den Präsidentenposten anerkennen müsse. Die Folge dieser Erklärung war die einstimmige Berufung des Reichs- und Landtagsabgeordneten Rehnter, der telegraphisch von Berlin herbeigerufen werden mußte, zum Präsidenten, während sich der bisherige nationalliberale Präsident, Stadtschulrat Rohrhurst von Heidelberg, mit dem Posten des Vizepräsidenten, und der Sozialdemokrat Geiß von Mannheim mit dem zweiten Vizepräsidenten begnügen mußten.

Kirchliches.

Rom, 1. Dez. Der Papst ernannte den Kardinal Marini zum Sekretär der Kongregation für die orientalische Kirche und zu Mitgliedern derselben die Kardinäle Vannutelli, Bisi, Merry del Val, Gaspari, Serafini, Frühwirt Scapinelli, Lega und Gasquet. Ferner ernannte er zum Beisitzer der Kongregation den Msgr. Papadopoulos und zu Räten Msgr. Rahami, Zaleski, Sardi, Petit, Landrieux, Laurenti, Rolleri, Graffin, Tiberghien und die Patres Torossian, Delpuche und Tardabi.

✣ **Bischöfliches Anerkennungsschreiben an die St. Petrus-Claver-Sodalität.** Wie alljährlich unterbreitete die General-Leiterin der St. Petrus-Claver-Sodalität den hochwürdigsten Bischöfen Deutschlands den soeben in Broschürenform erschienenen ausführlichen Jahresbericht der Sodalität (Verlag der St. Petrus-Claver-Sodalität Köln, Maria Ablaßplatz 10 a. — Mit Postsendung 1 Mk.), worauf vom hochwürdigsten Bischof von Münster folgendes ehrende Schreiben an dieselbe eingetroffen ist: „Ew. Hochgeboren spreche ich für die mir freundlichst übersandten Schriften, den Jahresbericht und die Kalender, meinen ergebensten Dank aus. Von ganzem Herzen wünsche ich, daß Gottes Segen, der Ihrem Werke bisher in so reichem Maße zuteil wurde, demselben auch fernerhin stets beschieden sein möge."

Aus der Stadt.

Münster, 4. Dezember.

⊙ **Aus Anlaß der Einweihung der neuen Antoniuskirche** wurde durch P. Athanasius Bierbaum O.F.M. eine eucharistische Woche in der neuen Kirche abgehalten. Die Beteiligung der Pfarreingesessenen der Antoniuspfarre war eine überaus große. Bei allen Predigten war die neue Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt und der Andrang zur Kommunionbank war sehr groß. Sonntag um 5 Uhr hielt der Herr Pater die Schlußpredigt und erteilte den versammelten Gläubigen den päpstlichen Segen, worauf mit dem Abhalten einer Sakramentsprozession in der Kirche die so herrlich verlaufene Veranstaltung beendet wurde. Sonntag um 8 Uhr fand eine überaus zahlreich besuchte Festversammlung, zugleich 25. Generalversammlung des Antoniusbauvereins, im „Neuen Krug" statt. Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Mitglieder, Ehrengäste und Gäste und gab dann einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre und dankte allen Sammlern und Mitgliedern für ihre Hülfe und Beisteuer. Dann ergriff der Festredner des Abends, Domprediger Dr. Donders, das Wort und sprach in halbstündiger Rede über die hohe und erhabene Bedeutung des Gotteshauses für die Pfarrei. Seine Ausführungen fanden reichen Beifall. P. Athanasius wies in wenigen Worten hin auf den offensichtlichen Beistand, den Gott uns in diesem Kriege gewährt; deshalb, so sagte Redner, seien wir ihm zum Dank verpflichtet, dürften aber auch mit Vertrauen in die Zukunft schauen. Er ließ seine Worte ausklingen in ein Hoch auf Papst und Kaiser. Im Namen des Kirchenvorstandes, der Kirchengemeindevertretung und der ganzen Gemeinde dankte Kaplan Pleye dem Herrn Pfarrer Nonhoff für die vielen Sorgen, Arbeiten und Mühen um den Neubau der Kirche und widmete ihm ein Hoch, in das die Versammlung kräftig einstimmte. Zum Schluß sprach dann Pfarrer Nonhoff seinen Dank aus dem Kirchenvorstande, der Kirchengemeindevertretung und der ganzen Gemeinde für die liebevolle Unterstützung, die er bei Ausführung des Baues bei allen gefunden und für die Opferwilligkeit, die von allen gezeigt sei, und er sprach den Wunsch aus, auch in Zukunft so fortzufahren. — Reichliche Abwechslung bei der ganzen Feier boten verschiedene exakt vorgetragene Deklamationen. Musikvorträge und Gesänge des Antoniuskirchenchores unter Leitung des Lehrers Tiwisina und des Chores der Junafrauenkongregation St. Antonius unter Leitung des Lehrers Kemper. Besondere Aufmerksamkeit und Zustimmung erregten die von Mitgliedern der Jungfrauenkongregation dargebotenen lebenden Bilder: Maria Regina von Buschmann.

≙ **Von der Universität.** Die Doktorwürde in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät erwarb sich cand. phil. Johannes Kleefisch aus Gürzenich (Rhld.). Die Dissertation lautet: Untersuchungen zur französischen Kolonialgeschichte in Nordamerika.

○ **Speisung bedürftiger Kinder.** Die Ausgabe von Fett- und Kartoffelkarten für die Familien, die einem armen Kinde unentgeltlich Mittagstisch geben, findet im Stadthaus, Zimmer 34, am Montag, den 3., Dienstag, den 4., und Freitag, den 7. Dez., von 10—12 Uhr vormittags, statt. Zu gleicher Zeit werden dort die uns zugesagten monatlichen Beiträge von den Familien entgegen genommen, welchen es in der eigenen Häuslichkeit nicht mehr möglich ist, noch ein fremdes Kind zu speisen. Außerdem ist jede, auch die kleinste Gabe, herzlich willkommen.

□ **Treibriemendiebstahl.** In der Nacht zum Montag wurden aus einem Druckereibetriebe an der Kanalstraße sämtliche Treibriemen gestohlen.

⊙ **Schuhkurse.** Der vom Kath. Frauenbund und Vaterländischen Frauenverein eingerichtete Kursus für Kriegerfrauen zur Erlernung der Anfertigung von Pantoffeln und Schnallenschuhen beginnt am Mittwoch, den 5. Dezember. Da die Anfrage so groß war, ist der Kursus in Morgen-, Nachmittag- und Abendunterrichtsstunden geteilt. Die Teilnehmerinnen, denen die Nachmittagsstunden also besser passen, werden gebeten nachmittags zu kommen, zumal der Abendkursus überfüllt ist. Der erste Kursus findet statt: Mittwoch, Freitag, Montag morgens von 9—11 Uhr; der zweite Kursus: Mittwoch, Freitag, Montag nachmittags von 3—5 Uhr; der dritte Kursus: Mittwoch, Freitag, Montag abends von 7—9 Uhr. Die Teilnehmerinnen, die sich neulich in die Listen eingetragen haben, werden gebeten, sich zu dem Kursus, an welchem sie teilnehmen wollen, in den unteren Räumen der Handwerker-Fortbildungsschule, Zimmer Nr. 4, Erdgeschoß, einzufinden. Material und Leisten sind nach Möglichkeit mitzubringen.

♯ **Musikverein.** Durch die anerkennenswerte Bereitwilligkeit einiger Herren der „Liedertafel" und anderer kunstbegeisterter Sangesliebhaber ist es dem Musikvereinschor wieder möglich, einige Chorwerke mit Orchesterbealeitung aufzuführen, die teilweise im kommenden Wohltätigkeitskonzerte am 9. Dezember, im darauffolgenden Weihnachtskonzerte und zuletzt in einem geistlichen Konzerte im Januar 1918 zu Gehör kommen werden.

= **Das Kaiserpanorama** überrascht seine Besucher diese Woche mit höchst interessanten Ansichten, namentlich aus Newyork, der Stadt der riesigen Wolkenkratzer, des gewaltigen Straßenverkehrs und des Dampfergewimmels in den Häfen. Washington steuert das Bild des berühmten Weißen Hauses bei. Unvergeßlich wird jedem der „Sonnenuntergang auf dem Meere" bleiben.

Vortragsabend der Malteser-Sammelstelle zu Münster. Den musikalischen Teil des Vortragsabends, welcher unter starker Beteiligung im Saale des Arbeitervereins abgehalten wurde, eröffnete der Sängerbund mit Hegar's „Das Deutsche Lied". Dieser Verein zählt wohl zu den ganz wenigen Männergesangvereinen, die noch

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

über eine stattliche Sängerzahl verfügen. Mit voller Frische erklang das prächtige Lied, und auch die weiter zu Gehör gebrachten Gesänge zeigten den Verein in guter Verfassung. Herr Grein wußte den Inhalt der Gesänge plastisch herauszuarbeiten. Herr Heinrich Graf von Wesdehlen spielte die vor kurzem noch gehörten Chopinschen Stücke „Ballade" in As-Dur und „Scherzo" in H-moll für Klavier und errang sich damit auch diesmal wieder einen nennenswerten Erfolg. Die Gunst einer großen Zuhörerschaft sicherte sich Herr Wilhelm Walter Greef mit „Am stillen Herd" aus den „Meistersingern" und der „Gralserzählung" aus „Lohengrin". Nach diesen Wagnerschen Stücken nahm sich das Lied: „Was bringen uns die Reben" als Zugabe recht sonderbar aus, zumal mit der vereinfachten Klavierbegleitung. Die stimmungsvolle Vortragsweise von Schuberts „Kreuzzug" verdient besondere Anerkennung. Herr Heinrich Rebkämper hat sich hier, wie auch in Wendlands „Für uns" wieder als ein feinfühlender Sänger erwiesen. Die Begleitung zu sämtlichen Soli führte Baronesse von Beverförde am klangvollen Blüthner sehr geschmackvoll aus. Das Organ der Freiin Maria von Ketteler reichte leider für den großen Saal nicht ganz aus, doch hat sie den näher Sitzenden durch die verständnisvolle Rezitation der gewählten Gedichte einen vollen Genuß bereitet. Ihre Bitte, daß die Türen während der Vorträge geschlossen bleiben möchten, war sehr gerechtfertigt. Bei Veranstaltungen in dem Vereinshaus müßte überhaupt für größere Ruhe besonders auf der Galerie Sorge getragen werden. In beredten Worten und unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder sprach dann Herr Josef Wiedefeld über die historische Bedeutung des Malteserordens und dessen Bedeutung im Weltkrieg. Alles in allem: ein genußreicher Abend, der hoffentlich auch den erwarteten finanziellen Erfolg hat.

Vom Standesamt. Sterbefälle: 1. Dez. T. des Bildhauers Franz Martini, 2 J. — Barmherzige Schwester Regalinde geb. Elisabeth Hellenkamp, 39 J. — 2. Dez. T. des Anstreichers Wilhelm Kaufmann, 3 J.

Mitteilungen der städtischen Altkleiderstelle.

Von den am Dienstag, den 20. d. Mts., ausgegebenen numerierten Bezugsscheinen für Altkleidungsstücke sind folgende Nummern ausgelost für die Ausgabe der Einlaßkarten zur Verkaufsstelle bei Rawe zum Eintritt am Mittwoch, den 5. Dezember:

14	78	80	91	94	103	123	194	196	207	256
259	272	320	365	406	414	424	427	472	473	505
514	527	528	642	666	687	711	722	747	788	793
799	862	870	892	897	904	905	966	996	1123	1197
1199	1212	1237	1248	1265	1293	1307	1320	1332	1336	1352
1360	1372	1374	1405	1421	1429	1446	1458	1477	1485	1490
1514	1515	1543	1555	1566	1586	1601	1606	1614	1615	1654
1670	1677	1684	1723	1785	1749	1755	1758	1775	1779	1789
1832	1837	1848	1876	1884	1898	1906	1913	1916	1924	1933
1941	1947	1955	1966	1970	2045	2047	2050	2067	2078	2083
2137	2150	2164	2171	2174	2177	2190	2197	2203	2209	2221
2224	2233	2238	2247	2268	2281	2306	2309	2362	2372	2383
2409	2422	2457	2480	2496	2499	2504	2509	2516	2519	2529
2537	2550	2572	2583	2589	2597	2606	2612	2613	2619	2621
2627	2641	2647	2650	2659	2667	2676	2700	2704	2712	2721
2728										

Am Dienstag, den 4. Dezember, vormittags von 8½ bis 1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr, werden in der städtischen Bekleidungsstelle, Zimmer Nr. 5, für die vorstehenden ausgelosten Nummern, und zwar nur für diese Nummern die Einlaßkarten zur Verkaufsstelle bei Rawe, gültig für Mittwoch, den 5. Dezember 1917, ausgegeben.

Provinzialausschuß der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen für die Provinz Westfalen.

-+- **Münster**, im November 1917.

Westfalen!

Die genannte Stiftung will in Ergänzung der Hinterbliebenenfürsorge des Reiches den hilfsbedürftigen Hinterbliebenen der im gegenwärtigen Kriege Gefallenen wirtschaftliche Unterstützung und soziale Fürsorge zuteil werden lassen.

In erster Linie sollen die Kriegerwitwen in den Stand gesetzt werden, möglichst aus eigenen Kräften ihren Hausstand weiterzuführen und ihre Kinder so zu erziehen und ausbilden zu lassen, daß diese dereinst ihren Lebensunterhalt in einer ihren Fähigkeiten angepaßten Tätigkeit erwerben können.

Es gilt also, denen zu helfen, die durch den gewaltigen Krieg am schwersten getroffen sind und auf denen die Zukunft unseres Volkes und Vaterlandes beruht.

Große Mittel sind noch aufzubringen, um dieses Werk wahrer Vaterlandsliebe und treuer Dankbarkeit zu vollenden.

Dabei wird aber die Provinz Westfalen, die sich stets hervorgetan hat, wenn Opfer für die Gesamtheit der Volksgenossen zu bringen waren, gewiß nicht zurückbleiben.

Darum gebe, jeder bald und nach seinen Kräften!
Auch kleine Gaben sind willkommen!

Jeder Geber dankt damit den Helden, die ihr Leben für das Vaterland hingegeben haben.

Hauptsammelstellen sind: Märkische Bank, Münsterische Bank, Filiale der Osnabrücker Bank, Westfälischer Bankverein, Filiale der Essener Kreditanstalt in Münster, Essener Creditanstalt, Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft A. G., Barmer Bankverein Hinsberg Fischer u. Co., Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, sämtlich mit ihren Filialen.

Auch die örtlichen Bankgeschäfte haben sich zur Empfangnahme von Gaben bereit erklärt. Ebenso werden die Regierungs-Hauptkassen, Kreiskassen, Sparkassen, Stadt-, Amts- und Gemeindekassen Spenden entgegennehmen.

Der Vorsitzende des Ausschusses:
Dr. Prinz von Ratibor und Corvey,
Oberpräsident von Westfalen.

Aus den Provinzen.

-+- **Lengerich** (Westf.), 2. Dez. (Unglücksfall.) Mit einer schweren Kopfverletzung tot aufgefunden wurde heute mittag der hilfsdienstpflichtige Landwirt Kipp von hier. K. hatte am Eisenbahntunnel Wachdienst versehen und muß auf dem Rückwege von einem Zuge erfaßt und hierbei verunglückt sein.

× **Essen**, 3. Dezbr. (Der überlistete Wucherer.) In einem Hause erschien vor einigen Tagen ein Händler und bot der Hausfrau Butter an. Sie nahm ein Pfund an sich und zahlte dafür 3,50 Mk. — den Höchstpreis. Damit war aber der Händler nicht zufrieden und forderte 16,50 Mk. Die Frau war ihm aber gewachsen, nannte ihm ihren Namen und stellte dem verwundert dreinschauenden Schleichhändler frei, daß er sie ja auf den Rest verklagen könne.

■ **Cleve**, 1. Dez. (Über Tausend Liter Speiseöl) wurden auf dem hiesigen Güterbahnhof von der Polizei beschlagnahmt. Das Öl befand sich in fünf Fässern, deren Inhalt als „Vorwasser" bezeichnet war. Die auf dem Frachtbrief als Absender als hier wohnend angegebene Firma besteht hier gar nicht. Das Öl war für ein Geschäftshaus in Duisburg bestimmt.

Düsseldorf, 3. Dez. (Mord.) Heute morgen wurde die Dienstmagd Elisabeth Kurmann aus Essen von dem Kraftwagenführer Albert Wenz in ihrer Wohnung durch einen Dolchstich in die Herzgegend getötet. Die beiden hatten gestern abend in einer Wirtschaft Streit bekommen, und Wenz hatte sich heute morgen gewaltsam Einlaß in die Wohnung verschafft und dem Mädchen dann den tödlichen Stich und andere Verletzungen beigebracht. Er stellte sich darauf selbst der Polizei.

Kriegs-Auszeichnungen.

Es wurde verliehen:

Das Eiserne Kreuz Erster Klasse: * Hillecke, Jos., Leutn. d. R., im Inf.-Regt. Nr. 13, Sohn des verstorbenen Postsekr. Heinr. Hillecke; * Wüstemann, Kurt, Leutnant, im Inf.-Regt. Nr. 159, aus Münster; * Behrend, Fritz, Unteroffz. u. Flugzeugführer einer Flieger-Abteilung, Sohn des Herrn Carl Behrend zu Münster. Einige Tage vorher erhielt er die österreichische silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse; bei einem Angriff der Infanterie erhielt er einen Kopfschuß. Trotzdem gelang es ihm, sein Flugzeug kurz hinter den eigenen Linien zu landen und so seinem Beobachter das Leben zu retten. Behrend, der auf dem besten Wege der Genesung ist, besitzt bereits das Eiserne Kreuz 2. Klasse und die österreichische Tapferkeits-Medaille 3. Klasse in Bronze; * Sewing, Johann, Unteroffizier, * Westerhoff, Otto, Leutn. d. Ref., aus Bocholt.

Das Eiserne Kreuz: * Krohn, Fritz, Sergt., im Inf.-Regt. Nr. 28, * Saphörster, Engelbert, Unteroffz., bei einer Train-Fuhrpark-Kolonne, Sohn des Schreinermeisters H. Saphörster, * Hoppe, Hermann, Gefreiter b. d. Kaiserl. deutschen Telegr.-Abteilung in Klein-Asien, * Riegas, Gefreiter im Inf.-Regt. Nr. 130, * Schweitzer, Fritz, Landsturmmann aus Münster; * Gerves, Sohn des Landbriefträgers Gerves in Wolbeck, unter Beförderung zum Gefreiten; * Osthoff, Untoffz., aus Gröblingen bei Warendorf; * Alaze Heinrich, Wehrmann, * Beike, Heinrich, Musketier, * Dülle, Gerhard, Gefreiter, * Eilers, Anton, Jäger, * Griestop, Landsturmmann; * Kipke, August, Jäger, * Meiners, Albert, Musketier, * Michel, Georg, Tambour, * Poggemann, Heinrich, Gefreiter, * Tinnefeld, Heinrich, Musketier, * Tünte, Clemens, Gefreiter, aus Emsdetten; * Schürmann, Carl, Sohn des Fabrikanten Aug. Schürmann zu Mesum; * Krawer, Pionier, aus Stockum, Kirchspiel Loesfeld; * Kohne, Heinrich, Kanonier, * Woskamp, Bernhard, * Riesenbeck, Friedrich, Fahrer, aus Lengerich; * Hinnah, Friedrich, Landwehrmann * Peters, Heinrich, Musketier, aus Hohne bei Lengerich; * Eschmann, August, Maschinist, aus Ladbergen; * Leugers, Musketier, * Wädel, Trompeter, * Kiesekamp, Hermann, Unteroffz. in einem Feldartill.-Regt., Sohn des Amtsrichters Kiesekamp, * Mohrmann, Anton, Untoffz. in einem Feldart.-Regt., Ibbenbüren; * Mitsdörffer, Friedrich, Gefreiter, Sohn des Rechnungsrats Mitsdörffer zu Tecklenburg.

Das Fürstl. Lippische Kriegsverdienstkreuz: * Elbrecht, Oberzollinspektor, in Lippstadt.

Das Bayer. Militär-Verdienstkreuz: * Bauschen, Heinr., Unteroffz., * Ries, Unteroffz., * Hackl, Inf., * Schrök, Wehrm., aus Bocholt.

Die Österreichische Tapferkeits-Medaille: * Selting, Heinr., Grenadier, aus Ramsdorf.

Die Bulgarische Silb. Verdienst-Medaille: * Sprick, Adolf, Unteroffz., aus Bocholt.

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe: * Göpfert, Bürgermeister a. D., in Münster; * Dietrich, Dr., Franz, Gymn.-Oberlehrer, aus Bocholt.

Gerichtszeitung.

g. **Handorf**, 1. Dez. Wie zt. mitgeteilt, hatte etwa Mitte August ds. Js. der Polizeisergeant Hüsemann zu Handorf auf der Kunststraße Münster—Telgte einen Kampf mit Einbrechern zu bestehen, wobei der Beamte einen Fuß brach. Die Täter, welche aus Münster stammen, wurden acht Tage später dingfest gemacht und hatten sich heute vor der Ersten Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Münster dieserhalb zu verantworten. Dieses verurteilte den Arbeiter Wilhelm Sch. zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren und den Arbeiter Theodor St. zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren.

Der Gerichtsdiener und die Presse. Wie im Kriminalgerichtsgebäude der gute Ruf der Presse untergraben werden kann, zeigte eine gestern vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelte Anklage wegen Betrugs, die sich gegen einen älteren, mit dem Eisernen Kreuze geschmückten Gerichtsdiener richtete. Dieser hat, wie die Verhandlung ergab, einer Angeklagten 10 Mark abgenommen unter dem Vorgeben, daß er diese als „Schmiergelder" für etwa anwesende Vertreter der Presse benutzen müsse, wenn sie sicher sein wolle, daß die Verhandlung nicht in die Zeitung komme. Da der Angeklagte natürlich nicht den geringsten Einfluß darauf ausüben kann und das Geld einfach in die Tasche gesteckt hat, war die Grundlage für Erhebung einer Betrugsanklage gegeben. Das Gericht sah das Vergeben des Angeklagten für so schwer an, daß es ihn zu 1 Monat Gefängnis verurteilte, wobei betont wurde, daß ein solches Vorgehen eine schwere Schädigung des guten Rufes der Vertreter der Presse darstelle, die pflichtgemäß ihres Amtes zu walten haben.

Hauptredakteur Rudolf Strietholt. — Es verantworten: den redaktionellen Teil Paul Koene, die Reklamen und Inserate Anton Bulsch, alle in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

An- und Verkäufe

»» **Grammophon,** «« mit Platten, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. mit Preis u. S S 1317 an die Geschäftsst.

Waschwanne, Holz od. Zink, mittelgr., zu kaufen ges. Ang. unter C D 1342 an die Gesch.

Guterh. Linoleum-Teppich Größe 1½×2 Mtr., zu kauf. gesucht. Off. unter P P 1334 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bessere Pelz-Garnitur zu kaufen gesucht. Off. unter R R 1335 an die Geschäftsst.

Hermelin- und Nerzkragen od. Muff, wenn auch unmod., zu kaufen ges. Off. mit Preis unter F F 1326 an die Gesch.

Guterh. Plüsch-Garnitur, Sofa u. 2 Sessel, zu kauf. ges. Off. m. Preis unt. W W 1338 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Guterh. 2tür. Kleiderschrank mit Spiegel gesucht. Offerten unter O O 1351 an die Gesch.

Eine guterhalt. **Bettbank zu kaufen gesucht.** Off. mit Preis unter G H 1346 an die Gesch.

Guterh. Jagdflinte, Zentr., zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter O O 1333 an die Geschäftsst.

Puppenwagen, guterh., zu kaufen ges. Off. unter W Z 3052 an die Gesch.

Rollerwagen, mittelgroß, guterh., zu kaufen ges. Offert. unter J J 1329 an die Gesch.

Kochherd od. Ofen zu k. ges. Off. u. R R 1353 an die Gesch.

Guterh. Kleiderschrank, ein- od. zweitür., **Sofa v. Garnit., Gewehr,** Doppellauf, zu kauf. gesucht. Off. mit Preis unter S S 1354 an die Geschäftsst.

» **Handwagen** « zu geschäftl. Zwecken zu kauf. gesucht. Ludgeristraße 57.

Persianermuff, neu, zu verk. Neuplatzstr. 42, I.

Größere Mühle für Handbetrieb, z. mahlen v. Kaffee, Zichorien usw., zu vk. Off. u. A R 1264 an d. Gesch.

Bess. gr. u. kleine Puppen, Puppenwag. u. Puppenwieg. zu verkauf. Näh. Geschäftsst.

Richters Anker-Steinbauk. pr. zu verk. Schillerstraße 28.

Moderne Schreibmaschine, wenig gebraucht, zu verkauf. Hansaring 5, II. l.

2 **wß. Tibet-Garnit. (Felle) und ein Mädch.-Trauerhut** zu verk. Gallitzinstraße 1, 2. Et.

Waschbärpelz für 40 Mk. zu verk. Gallitzinstraße A 20.

»» **Backtisch,** «« 105×250 Met. groß, sehr gut erhalten, sofort abzugeben. Näheres Engelstraße 31.

Fast neuer, mod. br. Pelzkr. (Mufflon), pass. Weihnachtsgeschenk. für jg. Mädchen, für 60—65 Mk. zu verk. Bes. von 12—1½ Uhr. Wo, sagt Gesch.

Iltismuff zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Puppenhaus mit Möbeln u. Kaufladen zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Selbstfahrer mit Verd., desgl. Coupee u. 1 Reitsattel sehr billig zu verkaufen. Nur vormittags. Näh. **Pieper,** Hammerstraße 6.

Großer eich. Kleiderschrank, zweiseitiger Petroleum-Kocher, Tischlampe, 2 Metall-Notenständer zu verk. Besichtigung vorm. b. 1 Uhr. Näh. Gesch.

2 große schwarze Straußenfedern, wie neu, zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Prima Feetwamme z. Fütt. preiswert zu verkaufen. **Verspohl 20.**

Piano, guterhalt., und Klavierstuhl zu verk. An den Mühlen 13.

Hupfeld Phonola, wie neu, mit 80 Notenrollen, umständehalber preiswert abzugeben. Off. u. A B 1358 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Große Celluloidpuppe mit Kleidern zu verk. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Tonbild-Theater
Ludgeristrasse 28a.

Von Dienstag bis Freitag!
2. Teil
der gewaltigen Filmtrilogie
Ahasver
Tragödie in 4 Akten von Rob. Reinert.
Hauptdarsteller
der berühmte Berliner Schauspieler
Carl de Vogt.
In den weiteren Hauptrollen
Olga Engl, Traute Carlsen, Gustav Rodegg.

Die Richterin von Solvingsholm.
— Drama in 4 Akten. —
Nach einer Erzählung von S. Walther-Grassi. Spielleitung: Emil Justig.
Hauptrolle:
Maria Carmi.
Ferner
Einar Braun, Theodor Loos, Maria von Bülow.

Funkerabteilung.
Bilder aus dem Frontkrieg.

Lichtspielhaus
Salzstrasse 25.

Ab heute! Nur 4 Tage!
Ein neues Werk der weltberühmten Filmdiva Frl. Henny Porten
Die Bergnacht
Dramatisches Schauspiel in 3 Akten von Walther Turszinsky
Regie: Curt A. Stark.
Hauptrolle:
Henny Porten
2. Hauptrolle: Erich Kaiser-Titz v. Theater a. d. Königgrätzerstr., Berlin.

Neu! Neu!
Weisse Nächte
Filmroman in 4 Teilen.
Nach dem gleichnamigen Werk von Viktor Sardou.
Hauptrolle die neue große Künstlerin
Lie Berky
Prachtvolle Ausstattung
Glänzendes Spiel.

Minenwerfer
Militärische Aufnahmen.

Musik-Verein Münster i. W.
Rathaussaal.

Sonntag, den 9. Dezember 1917, abends 5½ Uhr:

Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten der Verwundeten-Fürsorge.

Leitung: Herr Konzertmeister Rudolf Melzer.
Solisten: Fräulein Clara Elshorst (Alt) aus Brühl-Cöln, Herr Hugo Siebel (Tenor), Herr Heinrich van Helden (Baß).
Chor: Der Musikvereinschor unter Mitwirkung der Münsterschen Liedertafel.
Orchester: Ehemalige Mitglieder der Kapelle des 13. Inf.-Regts., Mitglieder der Ersatz-Kapelle des 13. Inf.-Regts., sowie andere bewährte Kräfte.

— Vortragsfolge: —
1. G. F. Händel op. 3 Concerto grosso Nr. 2 in B-dur
2. „ „ „ Arie aus Semele. (Fräul. Elshorst.)
3. W. A. Mozart: 6 Sätze aus der Serenade D-dur Werk 203.
4a. G. Henschel op. 51 Nr. 8: Verschiedene Trauer. „ „ „ 4: Schifferlied — Quartette für gem. Chor mit Orchesterbegleit.
b. L. Bownin op. 20: Du sonnige, wonnige Welt. Duett für Sopran und Bariton und gem. Chor mit Orchesterbegleitung.
5a. J. Brahms: Von ewiger Liebe.
b. E. Grieg: Mit einer Wasserlilie.
c. R. Strauß: Traum durch die Dämmerung.
d. M. Schillings: Aus den Nibelungen. (Frl. Elshorst.)
6. H. Goetz op 10 Nänie für Soli, Chor u. Orchester.

Konzertflügel: Blüthner aus dem Bisping'schen Pianohaus.
Am Klavier: Frau Hedwig Melzer-Hindenberg.

Eintrittskarten: Nummerierter Sitzplatz großer Saal zum Preise von 3,50 Mk. sind nur in der Kneer'schen Musikalienhandlung zu haben, nicht numerierter Sitzplatz zum Preise von 2,50 Mk. in der Kneer'schen und Bisping'schen Musikalienhandlung, sowie an der Abendkasse.

Oeffentliche Hauptprobe:
Samstag, den 8. Dezember, abends 7 Uhr im Rathaussaal.
Eintrittskarten zum Preise von 2 Mark sind an den oben genannten Stellen zu haben.

Nach Gottes heiligem Willen starb in treuer Pflichterfüllung den Heldentod für das Vaterland infolge eines Schulterschusses mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Landsturmmann
August Schnellenberg
im Ref.-Inf.-Reg. 46

im blühenden Mannesalter von 37 Jahren am 24. November 1917.

Seine letzte Ruhestätte fand er auf einem Soldatenfriedhof in Feindesland.

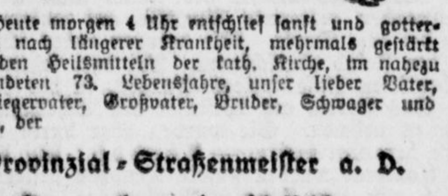
Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Riesenbeck, Rheine, Hörstel, westl. Kriegsschauplatz, den 2. Dezember 1917.

Das feierliche Seelenamt findet statt Mittwoch, den 5. Dezember in der Pfarrkirche zu Riesenbeck, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Statt besonderer Anzeige.



Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach längerer Krankheit, mehrmals gestärkt mit den Heilsmitteln der kath. Kirche, im nahezu vollendeten 73. Lebensjahre, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Provinzial-Straßenmeister a. D.
Bernhard Völker
Mitkämpfer des Feldzuges 1870—1871.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Burgsteinfurt, Münster (Westf.), rumänischer Kriegsschauplatz, Duisburg, Emden, 3. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 6. Dezember, vormittags 8½ Uhr in Burgsteinfurt vom kath. Krankenhause aus, im Anschluß daran das feierliche Seelenamt.

Kunst- u. Naturhaar!

Was so viel angeboten wird, ist ein vom gesunden Nachwuchs abgestoßenes Haar, minderwertig, nicht farbecht, meistens künstgefärbt. Lebendgeschnittenes Haar dagegen hat die Vollkraft, bleibenden Wert, ist farbecht, ohne gefärbt zu sein. Meine Auswahl in Haarflechten und Haarersatz ist unerreicht groß. Meine Preise sind die billigsten von Mk. 0.95, 1.25, 2.—, 3.—, 5.—, 8.— 10.— aufwärts.

Frau A. Demtröder,
Münster — Salzstraße 55

Größte Auswahl in eichenen Flur-Garderoben, Trumeaux u. klein. Spiegeln, Sofaumbauten, Chaiselonguedecken. Schreib- und Ausziehtische preiswert zu haben. Paulstraße 7.

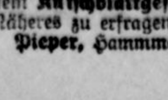
Kinderbettstelle, gr. Puppe u. Versch. z. v. Kettelerst. 81 I

Neuer **Plümhut für 20 Mk.** zu verk. Tibusstr. 3, 3. Et.

Angora-Kaninchen zu verk. Seidler, Sonnenstr. 51/53, I.

1 n. **Adlerrad** (Freil.), 1 n. **Knabenrad, 1 Schaukel Eisenbahn mit allem Zubehör** (elektr. Dampf- u. Uhrbetr.), auch einzeln, zu verkaufen. **Bauer, Warendorf.**

9 Monate altes **Hengstfohlen** hat abzugeben **H. u. A. Wegmann, Havixbeck** Stat. Tilbeck. Tel. 20.



Umständeh. verkaufe spottbill. **3jährige Ponystute,** 1,50 m groß, äußerst flott und zuverlässig, mit eleganten, fast neuem **Kutschblattgeschirr.** Näheres zu erfragen bei **Pieper, Hammerstr. 6.**

Holländisch-Flämisch! Gründlicher Unterricht wird erteilt. Off. u. C C 1323 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Verloren u. Gefunden

Von Schulkind **Convert** mit 25 Mk. und **Ausweiskarte** z. Empfang der Wohnungsmiete verloren! Bitte abzugeben Kurzestraße Nr. 11.

Hermelin-Krawatte Südstr. verloren. Geg. Bel. abzugeb. **Krüger,** Kronprinzenstr. 7, I.

Der Herr, welcher am Samstag abend in der Universität versehentlich den grünen Hut mit Flor vertauscht hat, wird um Einsendung seiner Adresse an d. Geschäftsstelle zwecks Umtausch gebeten.

Soldat verlor auf dem Wege vom Bahnhof, Telephonautomat, Salzstraße bis zur Post ein **braun. Portem.,** Inhalt 100 Mark und Trauring. Wiederbr. erh. Bel. Abzug. Neustraße 22. a2

Am 15. Nov. eine **Geldbörse** mit Inhalt gefunden. Näh. abends nach ½8 Uhr. Wermelingstr. 39, Laden.

Bruchleidende

erkennen dankbar an, daß die gesetzlich geschützte Hernien-Bandage infolge sinnreicher Konstruktion, **ohne jede Feder,** dauerhaft **aus Leder, nach Maß** angefertigt, Tag und Nacht bequem tragbar ist. Die einzigartig konstruierte Pelotte hält jeden, selbst den größten Bruch wie eine **schützende Hand von unten herauf zurück.** Vorzüglich bewährt. Tausende im Gebrauch. Schriftl. Garantie. **Hernien-Bandagenhaus, Halle a. S.,** Lieferant von Krankenkassen und Militärlazaretten. Sehen Sie sich Muster an in **Münster** am Freitag, den 7. Dezember, von 3—7 und Samstag, den 8. Dez., von 8—6 Uhr im **Hotel Monopol.** 2a

Am 1. Dezember 1917 sind drei Nachtragsbekanntmachungen erschienen!

Nr. IcR 61000 (Nr. 1001/11. 17. A. 10) zu der Bekanntmachung Nr. 1/7. 17. A. 10 vom 1. Juli 1917, betreffend „Beschlagnahme, Bestandserhebung und Höchstpreise für Salzsäure".

Nr. IcR 61100 (Nr. L. 888/11. 17. K. R. A.) zu der Bekanntmachung Nr. L 888/7. 17. K. R. A. vom 20. Oktober 1917, betreffend „Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder", und

Nr. IcR 61300 (Nr. W. I. 1680/10. 17. K. R. A.) zu der Bekanntmachung Nr. W. I. 761/12. 15. K. R. A. vom 31. Dez. 1915, betreffend „Veräußerungs-, Verarbeitungs- u. Bewegungsverbot für Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarne".

Die Nachtragsbekanntmachungen sind durch Anschlag veröffentlicht und können auch bei den Landratsämtern, Bürgermeistereien, Polizeibehörden und Handelskammern eingesehen werden.

Stellvertr. Generalkommando VII. A.-K.

Spekulations-Grundstück

etwa 38 Morgen groß, teilweise mit Kiefernholzbestand, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Sehr günstige Kapitalanlage, insbesondere für Kriegsgewinne. Grundstück liegt 15 Minuten vom Staatsbahnhof. Reflektanten wollen sich melden unter K L 3044 an die Geschäftsstelle. b2

Privatstunde (Deutsch und Staatskunde) z. Vorbereitung für den Zivilberuf von Feldwebel gesucht. Lehrer, welcher bisher Mil.-Anwärter vorgeb. hat, bevorz. Off. erbet. unter H H 1328 an die Geschäftsst.

Wer polstert Sofa auf? Näh. **Herm. Ikhorst,** Metzgerei, Hansaring 33.

Heirats-Gesuch! Strebs. Handwerker, evang., 32 J. alt, sucht evang. Lebensgefährtin im Alter von 26—30 Jahren. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Vermögen nicht erforderlich. Offerten mit Bild u. T T 1318 an die Geschäftsstelle.

Haus-Verkauf. Herrsch. hübsches 4 Famil.-Haus mit Vor- u. Hintergart. bei guter Verzinsung sofort zu verkaufen. Entspr. Anzahlung Bedingung. Gefl. Angeb. unt. Z Z 1357 an die Geschäftsst.

Crystall-Soda, hell und rein, bestes Waschmittel usw., empfiehlt **Joh. Jos. Schulte** Prinzipalmarkt.

Wer erteilt jungem Manne in den Abendstunden **Unterricht in Correspondenz und Buchführung?** Off. u. B B 1322 an die Geschäftsstelle.

Ia. Wagenfett,
Ia. Maschinenfett,
Ia. Huffett,
Ia. Treibriemenwachs,
Maschinen- u. Zylinderöl
liefern a3
gegen Freigabeschein,
Carl Goldmann Söhne,
chemisch-techn. Produkte,
Dortmund, Postfach 348.

Renne's Weinstuben
täglich von 4 Uhr ab:
Musikalische Unterhaltung

Student erteilt Nachhilfe für alle Gymn.-Klassen. Off. u. P R 1296 a. d. Gesch.

†
Das
Jahres-Seelenamt
für Frau Witwe
Marie Berndes
geb. Koß
findet Mittwoch, den 5. Dezember, 8¼ Uhr in der Kreuzkirche statt.

†
Die
Jahres-Seelenmesse
für die verstorbenen **Ehrenmitglieder, aktiven u. inaktiven Mitglieder d. Männer-Gesangvereins „Cäcilia"** findet statt Donnerstag, d. 6. Dezember 1917, morgens 7 Uhr in der Martinikirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Männer-Verein Herz-Jesu, Münster.

Unser Mitglied
Hermann Burrichter
(Wolbeckerstraße 95) ist auf dem Felde der Ehre gefallen. Alle Mitglieder werden freundlichst eingeladen zum Seelenamt am Donnerstag (6.) um 8²⁰.
Auling, Pfarrer.

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen

Bürovorsteher
Herrn Max Schramm

zu sich in die Ewigkeit zu berufen. Derselbe hat 24 Jahre lang in seltener Berufstreue und Gewissenhaftigkeit meine Interessen wahrgenommen und ist mir ein lieber Mitarbeiter gewesen. Ich werde ihm stets ein dankbares und treues Gedenken bewahren.

Münster, den 3. Dezember 1917.

Gaßmann, Justizrat.

†
Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Witwe August Schulze Plettendorff
Elisabeth geb. Heimann
findet statt Mittwoch, den 5. Dezember, morgens 7 Uhr in der Herz-Jesu-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.